

## Linien, Farben, blühende, dumpfe, tiefe Pracht

Noldes Komposition, die in kleinem Bildformat die Bezugsebenen zweier weiblicher Figuren thematisiert, gibt einer unausgesprochenen Intimität Ausdruck: Eine zwischenmenschliche ›Bewegung‹ konzentriert sich auf einen engen, gedrängten Bild-Raum, in dem sich inhaltliche und formale Gewichte verzahnen. Nolde verwandelt, transformiert die inhaltlichen Komplexe in Malerei. Das Blatt »Zwei Damen« (Abbildung 22) handelt vom offenen und geschlossenen Sehen. Die Blicke, die sich – nicht unmittelbar – sondern innerhalb des Bildes indirekt begegnen, sind unterschiedlich ausgerichtet: aktiv – nach oben, vorne, weithin orientiert – und passiv – nachdenklich, kontemplativ nach innen, in die Nähe gerichtet. Dieses Motiv folgt einer metaphorischen Inspiration: eine ›Geschichte‹, die im ›Schweigen‹ begründet ist, in das Sehen, in Malerei, in lineare Geflechte, in das Gesamtbild eines ambivalenten bildnerischen Spektrums hinein zu bewegen. Die Farben und linearen Ausprägungen assoziieren Nähe, Ferne, Tiefe, Annäherung, Distanz, Abgrenzung. Auch die heterogenen physiognomischen Ausdrucksebenen, Durchdringungen, Bezugsebenen korrespondieren mit den Farben. Verschiedene Rot- und Blautöne sowie lichte und dunkle Zonen sind miteinander konfrontiert. Im mittleren Bereich ›ruht‹ eine lichte, uneindeutige, grau-ockerfarbene, durch Konturen eingegrenzte Zone zwischen zwei diagonal aufeinander bezogenen blau-violetten Flächen, die das Vorderste in Tiefe verwandeln und tieferliegende Räume nach vorne rücken. Die Stabilität des linearen Gefüges, ein Konturen-Gerüst, das die Komposition ›trägt‹, ist in sich beunruhigt; die physiognomischen Farbkonturen, die Gesichts- und Körperprofile ›zeichnen‹, sind in matter Pinselführung dem Aquarell trocken aufgelegt. Wirklichkeitsaspekte, Realitätsbezüge ›leben‹ in abstrakten Verhältnissen: Die Gesichter (Gesichte) kristallisieren sich aus einer ockerfarbenen Zone heraus, farbliche Aufhellungen (orange) markieren physiognomische Eigenarten, fließende Farbflächen deuten Haartracht, Kleider, Körper an. Die beiden Köpfe werden von großflächig-

Gelb kann Glück malen und auch Schmerz. Es gibt Feuerrot, Blutrot und Rosenrot. Es gibt Silberblau, Himmelblau und Gewitterblau. Jede Farbe birgt in sich ihre Seele, mich beglückend oder abstoßend und anregend. (30. 12. 42)